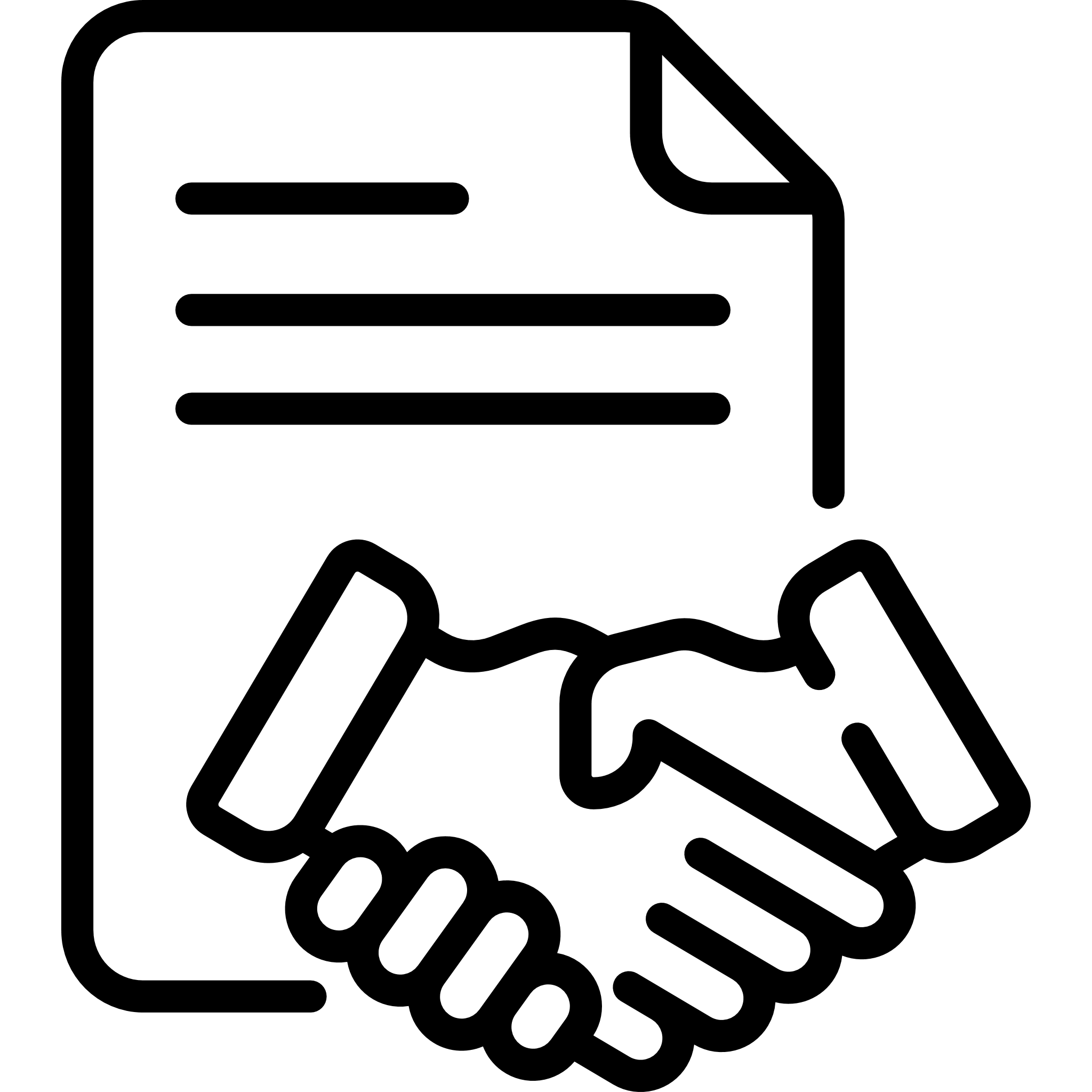
Modul 231

Datenschutz und Datensicherheit anwenden

Verträge im Internet



Inhaltsverzeichnis

[1 Urheberrecht 2](#_Toc72392280)

[1.1 Einführung Schutzrechte 2](#_Toc72392281)

[1.2 Urheberrecht 3](#_Toc72392282)

[1.3 Lizenzen 4](#_Toc72392283)

[2 Verträge im Internet 5](#_Toc72392284)

[2.1 Definition Vertrag 5](#_Toc72392285)

[2.2 Impressum 5](#_Toc72392286)

[2.2.1 Notwendige Angaben 5](#_Toc72392287)

[2.2.2 Natürliche und juristische Personen 6](#_Toc72392288)

[2.2.3 Entstehung Vertrag 6](#_Toc72392289)

[2.3 Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) 7](#_Toc72392290)

[2.3.1 Sinn und Zweck 7](#_Toc72392291)

[2.3.2 Analyse AGBs 7](#_Toc72392292)

# Urheberrecht

## Einführung Schutzrechte

Schutzrechte dienen zum Schutz von geistigem Eigentum vor Nachahmung. Dieser Schutz ermöglicht Ihnen, anderen die Nutzung Ihres Geistigen Eigentums zu verbieten. Ihre Innovationen und Kreationen werden dadurch zum handelbaren Gut, das sie verkaufen, lizenzieren oder verpfänden können.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 🖍 | **Notizen Präsentation «Einführung Schutzrechte»** |  |
|  | Machen Sie sich zur Präsentation «Einführung Schutzrechte» Notizen. Fassen Sie die für Sie relevanten Punkte zusammen. | |

## Urheberrecht

Das Urheberrecht schützt Werke der Literatur und Kunst (inklusive Computerprogramme). Der Schutz entsteht automatisch im Moment der Schöpfung. Wichtig ist, dass das Werk einen sogenannten «individuellen Charakter» besitzen muss.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 🖍 | **Arbeitsauftrag «Besonderheiten Urheberrecht»** |  |
|  | Verschaffen Sie sich einen Überblick auf der Webseite <https://www.ige.ch/de/uebersicht-geistiges-eigentum/die-schutzrechte-im-ueberblick/urheberrecht.html> und <https://www.ige.ch/de/etwas-schuetzen/urheberrecht/grundlegendes.html>. Machen Sie sich Notizen und notieren Sie sich Fragen. | |

## Lizenzen

Um Software rechtmässig zu verwenden und das Urheberrecht zu respektieren, haben sich in der Informatik verschiedene Lizenzmodelle entwickelt. Folgende grundlegenden Lizenzformen sind bekannt:

1. **Open Source**  
   Open Source Produkte sind prinzipiell kostenlos, frei verfügbar und veränderbar. Der offengelegte Quellcode ermöglicht eine flexible Anpassung der Software. Durch Programmierung haben Sie die Möglichkeit, eine Softwarelösung speziell auf Ihre Bedürfnisse zuzuschneiden. Auch wenn bei Open Source Produkten keine Lizenzgebühren anfallen, entstehen Kosten für die Anpassung, Erweiterung oder Support der Basissoftware für den gewünschten Einsatzbereich. Bei Open Source gibt es eine Reihe von speziellen Lizenzformen, bspw. GPL 3.0, Apache 2.0, GNU, BSD (Copyleft) usw.
2. **Freeware**  
   Freeware Programme können Sie kostenlos nutzen. Freeware-Versionen unterliegen aber den Copyright-Bestimmungen und sind damit geschützt. Sie dürfen nicht ohne Zustimmung des Urhebers geändert werden. Es gibt auch eine Reihe von Programmen, die nur unter bestimmten Voraussetzungen, z.B. bei privater Nutzung, Freeware sind und deren Weitergabe eingeschränkt ist.
3. **Shareware**  
   Bei Shareware Versionen handelt es sich um ein Konzept, welches einen "Kauf auf Probe" ermöglicht. Sie können Share-Software meist kostenlos herunterladen und bis zum Ablauf der "Probezeit" testen ohne Urheberechtsverletzungen zu begehen. Die Dauer der Testphase wird entweder nach Tagen oder Aufrufen des Programms berechnet.
4. **Softwarelizenzen kommerzieller Anbieter**  
   Man erwirbt i.d.R. nur ein Nutzungsrecht an der Software. Vor der Nutzung ist der Kauf einer Lizenz erforderlich, der Autor behält in jedem Fall das Copyright. Aktuell wird häufig die Software nicht mehr ausgeliefert, sondern man «mietet» die Nutzung der Software und nützt diese als Service, sog. Software as a Service (SaaS)

Um Werke im Internet anderen zur Verfügung zu stellen und zum Gebrauch, aber auch zur Veränderung freizugeben, kann das Werk durch den Urheber unter Creative Commons Lizenz gestellt werden.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 🖍 | **Arbeitsauftrag «Creative Commons Lizenz»** |  |
|  | Erstellen Sie eine Creative Commons Lizenz mit Hilfe der folgenden Webseite <https://creativecommons.org/choose/>  Welche Einstellungsmöglichkeiten finden Sie vor? | |

Ob ich weiss welche Lizenz ich brauche oder nicht, ob man credits geben muss oder auch ohne credits verwenden darf.

# Verträge im Internet

## Definition Vertrag

Gemäss Schweizer Obligationenrecht (OR Art. 1) entsteht ein Vertrag durch eine übereinstimmende gegenseitige Willensäusserung der Parteien. Ein Vertrag kann daher nur entstehen, wenn

1. die Parteien über das «gleiche» sprechen
2. die Parteien den Willen gegenseitig äussern und
3. klar ist, wer die Parteien sind.

Im Bereich Internet ist insbesondere der letzte Punkt relevant. Wer steht eigentlich hinter einer Webseite.

## Impressum

Wer im Internet seine Identität offenlegt, schafft Glaubwürdigkeit und gewinnt Vertrauen.

Die Identität wird mit dem sogenannten Impressum offengelegt. Das Impressum enthält Angaben darüber, wer für ein Blog, einen Onlineshop oder eine Website verantwortlich ist und wie diese verantwortliche Person kontaktiert werden kann.

### Notwendige Angaben

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 🖍 | **Arbeitsauftrag «Impressum Lehrbetrieb»** |  |
|  | 1. Suchen Sie das Impressum von Ihrem Lehrbetrieb und schreiben Sie sich die enthaltenen Angaben heraus. 2. Vergleichen Sie die Angaben mit Ihrem Banknachbarn und ergänzen Sie diese. 3. Lesen Sie selbständig den folgenden Blogartikel (<https://www.cyon.ch/blog/Impressum-Websites>) und ergänzen allenfalls oder schreiben sich Angaben heraus, die Ihr Lehrbetrieb zusätzlich aufführt. 4. Verfassen Sie ein eigenes Impressum von einer virtuellen Seite von Ihnen . | |

### Natürliche und juristische Personen

Vertragsparteien können entweder natürliche oder juristische Personen sein. Natürliche oder physische Personen sind real existierende Personen. Diese Menschen sind Rechtssubjekt, d.h. sie sind Träger von Rechten und Pflichten. Im Gegensatz dazu steht die juristische Person, die meist durch einen Handelsregistereintrag zu einer «Körperschaft» gegründet wurde.

Obgleich die juristische Person nicht den Status einer natürlichen Person inne hat, so besitzt sie dennoch Rechtsfähigkeit. Diese Rechtsfähigkeit wird ihr mittels Rechtsordnung verliehen. Durch diesen Umstand wird die juristische Person zur Trägerin von Pflichten und Rechten, aus denen heraus sie interagieren kann.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 🖍 | **Arbeitsauftrag «Informationen zum Lehrbetrieb»** |  |
|  | Suchen Sie unter [www.zefix.ch](http://www.zefix.ch) Informationen zu Ihrem Lehrbetrieb und notieren Sie diese. Vergleichen Sie danach die gefundenen Informationen mit Ihrem Banknachbarn. | |

### Entstehung Vertrag

Das schweizerische Obligationenrecht (OR) regelt den Vertrag bereits in seinem ersten Artikel. Art. 1 OR bestimmt, dass zum Abschluss eines Vertrages die **übereinstimmende** **gegenseitige** Willensäusserung der Parteien erforderlich ist. Diese kann ausdrücklich oder stillschweigend sein. «Gegenseitig» bedeutet, dass es für den Abschluss eines Vertrages mindestens zwei Parteien braucht. Es gibt aber auch multilaterale Verträge, die von drei und mehr Parteien abgeschlossen werden. Beim Abschluss eines Vertrages drücken die Parteien ihren Willen aus, Rechte und Pflichten einzugehen, die sogenannte «Willensäusserung». Diese Rechte und Pflichten müssen zudem «übereinstimmend», d.h. kongruent sein. Vereinfacht gesagt, müssen sich die Parteien betreffen der Rechte und Pflichten einig sein.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 🖍 | **Arbeitsauftrag «Vertrag»** |  |
|  | Notieren Sie sich Verträge, die abgeschlossen werden können. Überlegen Sie sich immer die übereinstimmende gegenseitige Willensäusserung.  Man redet vom Gleichen  Willens äusserung  Partei klar definiert | |

## Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Individuelle Verträge sind sehr aufwändig, da diese jeweils für die beiden Parteien aufgesetzt werden. Allgemeine Geschäftsbedingungen (abgekürzt AGB) sind im Unterschied zu einer Individualabrede alle für eine Vielzahl von Verträgen vorformulierten Vertragsbedingungen, die eine Vertragspartei (der Verwender) der anderen Vertragspartei bei Abschluss eines Vertrages stellt.

### Sinn und Zweck

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 🖍 | **Arbeitsauftrag «AGB»** |  |
|  | Welche Vorteile und Nachteile bieten AGBs? | |

### Analyse AGBs

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 🖍 | **Arbeitsauftrag «Analyse AGB»** |  |
|  | Analysieren Sie eine der folgenden AGBs in der Gruppe und fassen Sie die aus Ihrer Sicht wichtigsten Erkenntnisse in einer kurzen Präsentation zusammen. Gestalten Sie die Präsentation so, dass Sie Ihre Befunde danach der ganzen Klasse vorstellen können.   1. Microsoft Servicevertrag 2. Swisscom AGB 3. Salt AGB 4. UPC AGB 5. Hostpoint Hosting AGB 6. Hostpoint Domainnamen AGB | |